



Antrag an den Integrationsrat

Willkommen in Münster

In Münster soll ein „Klima des Willkommenseins“ gefördert werden:

1. Auf unterschiedlichen Vermittlungswegen soll in den verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft für eine **Kultur des Willkommenseins** für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen gefördert werden.

Denkbar wären z.B. Seminare zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen, Plakatserien, Flyer („Willkommen in Münster“), Radiosendungen im interkulturellen Rundfunk, Artikelserien in Printmedien, Foto- und Kurzfilmwettbewerbe.

Die Aktion richtet sich an die unterschiedlichen Personengruppen: sowohl an die einheimische deutsche Bevölkerung als auch an Menschen mit Migrationsvorgeschichte (z.B. Schüler/innen, Studierende, Wissenschaftler/innen, Unternehmer/innen, Arbeitnehmer/innen) und mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus (Flüchtlinge, Asylbewerber/innen, Arbeitsmigrant/innen, Spätaussiedler/innen).

2. Serviceorientierung der Ausländerbehörde

In der Ausländerbehörde soll die Haltung unterstützt werden, dass Zuwanderer/innen nicht abgewehrt werden, sondern – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten - grundsätzlich erwünscht sind. Die kommunale Behörde soll für Neuzuwanderer eine wegweisende Funktion übernehmen und sich von einer Ordnungsbehörde zu einem kommunalen Dienstleister hin entwickeln. Dafür wird die interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiter/innen geschult und die Vernetzung mit den relevanten Akteuren der Kommune weiterentwickelt.

3. Nach Möglichkeit soll dieses Vorhaben über entsprechende Projekte aus Mitteln der **Sparkassenüberschüsse** finanziert werden. Darüber hinaus sollen **Drittmittel** eingeworben werden (Landes- Bundes- oder EU-Mittel, weitere Drittmittelgeber).

Begründung

Für die Entwicklung der Stadt Münster ist der Umgang mit Zuwanderern von entscheidender Bedeutung. Über 20 Prozent der Münsteranerinnen und Münsteraner haben eine Migrationsvorgeschichte (ca. 55.000 Personen). Der Prozess der Integration muss sowohl von den Migrantinnen und Migranten, als auch von den bereits hier lebenden Menschen getragen werden.

Entwicklung von Chancengleichheit, Abbau von Diskriminierung und sind die Voraussetzungen dafür, dass Menschen mit Migrationsvorgeschichte in Münster integriert zufrieden leben und erfolgreich arbeiten können. Die Potenziale, die diese Menschen mitbringen, sollen sich entfalten können und zur Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft beitragen.

Robert von Olberg
Petra Seyfferth